

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Uniformen der alten Armee

[Sammelalbum]

Uniformen der Marine und Schutztruppen - Anhang zur Bildersammlung
Uniformen der alten Armee

Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik

München, [1932]

Vorbemerkung zur Schiffsliste

[urn:nbn:de:bsz:31-362757](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362757)

III. Stamm-Seebataillon..... Marineinfanteriedetachement Skutari.....	Cushaven d. Mittelmeer-Div. unterstellt	Marinedepot-Inspektion mit Artillerie-, Munitions- und Minendepots..... Gouvernements und Kommandanturen..... Technische Institute: Werften Kiel, Wilhelmshaven, Danzig.....	Wilhelmshaven an versch. Orten
OBERSTE MARINEBEHÖRDEN		Schiffsprüfungskommission..... Schiffsbesichtigungskommission..... Marine-Kommissar für den Kaiser-Wilhelm-Kanal..... Küstenbezirksämter..... Marinebekleidungsämter.....	Kiel Hamburg Kiel an versch. Orten Kiel, Wilhelmshv.
Marinekabinett..... Reichsmarineamt..... Admiralstab der Marine..... Generalinspekteur der Marine.....	Berlin • Kiel	Sanitätsämter der Marinestationen der Ostsee und der Nordsee mit Sanitätsdepots, Marine Lazarett und Werftkrankenhaus Wilhelmshaven.....	•
SCHUTZGEBIET KIAUTSCHOU		Verwaltungsbehörden der Marinestationen der Ostsee und der Nordsee mit Intendanturen, Stationskassen, Verpflegungsämtern, Bauämtern, Garnisonverwaltungen und Waschanstalten.....	•
Gouvernement..... Matrosenartillerieabteilung Kiautschou..... III. Seebataillon..... Ostasiatisches Marinedetachment..... Depots, Fortifikation, Hafenamts, Observatorium, Werft usw.	Tsingtau • Peking, Tientsin Tsingtau	Deutsche Seewarte..... Observatorium..... Chronometer-Observatorium.....	Hamburg Wilhelmshaven Kiel
SONSTIGE EINRICHTUNGEN USW.		Alle Angaben dieser Liste beziehen sich auf den Stand vom Mai 1914	
Militär. Gelolge des Kaisers und Königs, Adjutanten, Offiziere à la suite.....	•		

VORBEMERKUNGEN ZUR SCHIFFSLISTE

ÜBER DIE SCHIFFSARTEN

LINIENSCHIFFE sind schwer gepanzerte Schiffe mit stärkster Bewaffnung. Sie bilden auch heute noch den Kern der Flotten. Zusammen mit den Schlachtkreuzern führen sie den die Seeschlacht entscheidenden Artilleriekampf.

KÜSTENPANZERSCHIFFE sind zum Schutze der heimlichen Küsten bestimmte Kriegsschiffe. Sie wurden bei uns nicht mehr neu gebaut.

KREUZER nennt man Schiffe von hoher Geschwindigkeit. Sie können von ganz verschiedener Größe sein. In unserer alten Marine kannte man „Große Kreuzer“ und „Kleine Kreuzer“. Der Unterschied zwischen beiden Schiffsarten lag außer in der Größe in der Bewaffnung und in der Stärke der Panzerung. Kleine Kreuzer führten höchstens 15-cm-Geschütze und trugen nur leichten Schutz, die alten gar keinen.

Im Kriege dienen Kreuzer in erster Linie der Aufklärung und Sicherung, sowie der Durchführung solcher Unternehmungen, bei denen es in erster Linie auf Schnelligkeit ankommt. Ursprünglich war außerdem der Kampf in fernen Gewässern gegen Kriegsschiffe und, u. U. zusammen mit bewaffneten Handelsdampfern (Hilfskreuzern), gegen den feindlichen Seehandel, fast ausschließlich ihre Aufgabe. Im großen Kriege übernahm diese bei uns das U-Boot in steigendem Maße und zum Schluß, unter dem Zwang der Verhältnisse, ganz.

Im Frieden dienten die Kreuzer zusammen mit den Kanonenbooten der Vertretung des Reiches in den außereuropäischen Gewässern. Große Kreuzer befanden sich bei uns aber dort nur im „Kreuzergeschwader“,

welches bei Kriegsbeginn in Ostasien stationiert war. Andere Schiffsarten fanden im Auslandsdienst nur ausnahmsweise Verwendung.

KANONENBOOTE sind kleine, ungepanzerte und nur leicht bewaffnete Schiffe, die nur noch für die auswärtigen Stationen gebaut wurden.

FLUSSKANONENBOOTE verwendeten wir auf den chinesischen Strömen. Ihre charakteristische Eigenschaft war der gebotene geringe Tiefgang.

TORPEDOBOOTE sind außerordentlich schnelle, kleine Schiffe, deren Hauptaufgabe der Torpedogriff ist. Dementsprechend ist ihre Hauptwaffe der Torpedo. Dieser kann kurz als ein mit Sprengstoff gefülltes kleines Schiff von „Zeppelin“-Form bezeichnet werden, das seine Ladung mit eigener Maschinenkraft in höchster Geschwindigkeit an sein Ziel heranfährt. Die auf den Torpedobooten befindlichen Torpedorohre dienen lediglich dazu, den Torpedo ins Wasser zu befördern, in dem dann seine eigene Maschine selbständig zu arbeiten beginnt. — Torpedoboote fanden auch starke Verwendung beim Aufklärungs- und Sicherungsdienst und im Minenkampf.

UNTERSEEBOOTE (U-Boote) sind kleine Schiffe, die über wie unter Wasser fahren können. Sie sind mit Torpedos, Artillerie, häufig mit Minen und manchmal — heute — sogar mit Flugzeugen ausgerüstet. Die Annäherung an den Gegner erfolgt meist unter Wasser. Der Gegenwirkung des Feindes entziehen sich die U-Boote in der Regel auch durch Tauchen. Sie können ebensowohl zur Bekämpfung von Kriegsschiffen, wie zum Kampf gegen den Handel und die Verbindungen des Feindes verwandt werden. Zum Sperren von Häfen und Fahrstrahlen werden von ihnen Minen verwandt. Das sind mit Sprengstoff

gefüllte Behälter etwa von Eiform, die einige Meter unter der Wasseroberfläche verankert sind und bei Berührung mit einem Schiffkörper zur Explosion kommen.

MINENLEGER (Minenschiffe) sind Oberwasserschiffe, die ausschließlich zum Legen von Minen bestimmt sind. Diese Aufgabe übernahmen aber im Kriege von vorne herein auch Hilfschiffe und bald vor allem die U-Boote und daneben auch Kleine Kreuzer und Torpedoboote. Während bei U-Booten die Minen aus Minenschächten und Minenrohren ins Wasser befördert wurden, erfolgt bei Minenschiffen, Torpedobooten und Kreuzern ihr Abwurf von Böden.

MINENSUCHER sollen das Kampfgebiet und die Straßen der Schifffahrt von Minen säubern und daneben auch feststellen, ob die eigenen Minenfelder noch intakt sind. Ursprünglich wurden für diesen Dienst ältere Torpedoboote und ehemalige Fischdampfer verwendet. Von vorne herein nur zum Minensuchdienst gebaute Schiffe entstanden erst im Kriege.

ZUR SCHIFFSLISTE SELBST

ALLGEMEINES:

Spalte 1 bringt den Namen des Schiffes. Torpedo-, U- und Minensuchboote sind meist in Gruppen aufgeführt. Spalte 2 gibt bei den eben genannten Booten die Baujahre der gesamten Gruppe, sonst das Jahr des Stapellaufes der einzelnen Schiffe an. In den Spalten 3 und 4 finden wir Angaben über Größe (in Tonnen) bzw. Geschwindigkeit (in Seemeilen je Stunde), in den Spalten 5 und 6 über Bewaffnung und die Stärke der Besatzung.

In der Liste selbst fanden nur die Schiffe Aufnahme, welche im Mai 1914 vorhanden waren oder im Laufe des Krieges noch in Dienst kamen; Minensuchmotorboote, U-Boots-Zerstörer, Motor- und Fernlenkboote, Hilfschiffe und Luftfahrzeuge wurden nur summarisch gebracht. Angaben über die am Kriegsende im Ausbau befindlichen Schiffe und über Gesamtverluste befinden sich am Ende der Zusammenstellung.

Hinter den Namen einzeln angeführter Schiffe steht ein Kreuz, wenn das Schiff im Kriege selbst verloren ging, eine Zahl, wenn in der Liste mehrere Fahrzeuge gleichen Namens aufgeführt sind. Ist Gruppen von Torpedo- oder U-Booten ein „u“ beigefügt, so heißt das, daß nicht mehr alle Boote dieser Gruppe in Dienst kamen. —

Es ist leicht möglich, daß unsere Angaben sich dann und wann von den Daten anderer Listen unterscheiden, ohne daß auf der einen oder der anderen Seite ein Fehler vorliegt: Manchmal beziehen sich z. B. die Angaben über Geschwindigkeit auf die Probefahrtsergebnisse, manchmal auf die Leistungen des voll belasteten Schiffes. Bewaffnung und Besatzungsstärke wurden vielfach geändert. Auch bei den Schattenrissen wird der Beschauer manchmal Abweichungen von seinen Erinnerungen finden. Es hat sich eben auch das Aussehen der Schiffe durch Umbauten manchmal erheblich geändert! Zu bemerken bleibt noch, daß die Schattenrisse der Kanonenboote, Torpedo- und U-Boote, sowie der Minensuchboote im doppelten Maßstab der Silhouetten größerer Schiffe

gezeichnet sind und daß alle Schattenrisse nur für das darunter stehende Schiff gelten.

EINZELHEITEN:

ANGABEN IN BRUCHFORM / Bei Torpedobooten: Spalte 3 oben kleinstes, unten größtes, Spalte 4 oben Geschwindigkeit des langsamsten, unten des schnellsten Bootes der Gruppe; Spalte 6 geringste und stärkste Besatzung innerhalb der Gruppe. Über Spalte 2 siehe „Allgemeines“. Bei U-Booten: Spalte 4 oben Oberwassergeschwindigkeiten des langsamsten und schnellsten Bootes, unten die Unterwassergeschwindigkeiten des langsamsten und des schnellsten Bootes der Gruppe; sonst wie bei Torpedobooten. Die angegebenen Größen der U-Boote entsprechen der Wasserverdrängung im aufgetauchten Zustande.

BEWAFFNUNG / 8-38 heißt 8 Kanonen von 38 cm Kaliber — Rohrweite. 5T bedeutet 5 Torpedorohre, 5T50 5 Torpedorohre von 50 cm Kaliber. Es besagen ein „g“ gewöhnliche, d. h. veraltete langsam feuermde Geschütze, ein „r“ Revolverkanone, ein „Mk“ Maschinakanone. Die Angaben über die Maschinengewehr-Ausrüstung der Schiffe wurden allgemein weggelassen. — Minen wurden von den nicht ausschließlich zum Minenlegen bestimmten Schiffen nur von Fall zu Fall an Bord genommen. **GESCHWINDIGKEITEN** von Schiffen werden in Seemeilen oder auch in Knoten angegeben. Beide Maße sind gleich 1852 m.

GROSSENMASSE. Die Größe eines Kriegsschiffs wird bestimmt durch das Gewicht des von ihm verdrängten Wassers; sie wird Displacement oder Wasserverdrängung genannt und in Tonnen zu 1020 kg ausgedrückt.

„**GROSSE KREUZER**“. Zu diesen gehören die Schlachtkreuzer und die Panzerkreuzer unserer Liste, ferner die als Schulschiffe verwendeten Schiffe der „Froya“-Klasse.

„**KLEINE KREUZER**“. Zu ihnen gehören die kleinen geschützten und ungeschützten (d. h. ungepanzerten) Kreuzer. Obigen war ein Teil der ungeschützten Kreuzer auf die Liste der Kanonenboote überführt.

TORPEDOBOOTE. Die Buchstaben vor der Nummer sind im allgemeinen die Anfangsbuchstaben der Bauwerft, z. B. S: Schichau, G: Germania, B: Blohm & Voss, V: Vulkan, H: Howaldt. Ausnahmen: D = Torpedodivisionsboot, d. h. älteres Führerboot, A = im Kriege erbautes kleines Torpedoboot, T = Torpedoboot: Schon vor dem Kriege verloren die älteren Torpedoboote (Nr. 11 bis 89) die Werftbezeichnung vor der Nummer. An ihre Stelle trat die Bezeichnung T. Im Kriege wurden dann auch die alten die Nummern 90 bis 197 tragenden Boote entsprechend umbenannt. Ausdrücklich sei also bemerkt, daß die in der Marineeinteilung (vom Mai 1914) genannten Boote mit Werftbezeichnung und Nummern zwischen 90 und 197 die älteren Boote mit diesen Nummern sind, die dann in der Schiffsliste als T 90 bis T 197 erscheinen.

U-BOOTE. Die Bezeichnung UB führten die im Kriege erbauten kleinen U-Boote, die Benennung UC die Boote, welche in erster Linie zum Minenlegen bestimmt waren. Alle übrigen Boote, auch die sogenannten U-Kreuzer, führten lediglich ein U vor der Nummer. UA ist ein Boot, das zu Kriegsbeginn auf der Germaniawerft für norwegische Rechnung im Bau war und von uns beschlagnahmt wurde.